

# AHB MOA-ZS

## Administrationshandbuch zu MOA-ZS

### Dokumentinformation

Bezeichnung	Administrationshandbuch zu MOA-ZS
Kurzbezeichnung	AHB MOA-ZS
Version	1.2.0
Datum	05.02.2009
Dokumentenklasse	Handbuch
Dokumentenstadium	Interner Entwurf.
Kurzbeschreibung	Handbuch für die Administration von MOA-ZS
Autoren	DI Arne Tauber Rainer Treutlein Andreas Erlacher
Arbeitsgruppe	MOA-ZS

4	<b>Inhalt</b>	
5	1. Einleitung .....	3
6	1.1 Anwender .....	3
7	1.2 Struktur des Dokuments .....	3
8	2. Aufbau von MOA-ZS .....	4
9	2.1 Server .....	4
10	2.1.1 Hibernate.....	5
11	2.1.2 IAIK .....	5
12	2.1.3 BouncyCastle .....	5
13	2.1.4 Java Logging API .....	5
14	2.1.5 Axis .....	5
15	3. Konfiguration von MOA-ZS .....	6
16	3.1 Allgemeine Einstellungen .....	6
17	3.1.1 Hinweise zum Truststore IAIK.....	8
18	3.2 Einstellungen für Fehlerfälle .....	8
19	3.3 Einstellungen für semisynchrone Zustellung.....	9
20	3.4 Einstellungen für duale Zustellung.....	9
21	3.5 Einstellungen für Zustellbenachrichtigungsdienst .....	9
22	3.6 Einstellungen für Verbindung zum Zustellserver.....	10
23	3.7 Konfiguration der Datenbankverbindung.....	12
24	3.8 Eintrag der Namespaces .....	14
25	3.9 Verbindung zum Signaturservice .....	15
26	3.10 Verbindung zum Stammzahlregister .....	16
27	3.11 Einstellung zu den XML-Profilen.....	17
28	3.12 Verbindung zum Zustelldienst .....	17
29	3.13 Einstellungen zu den Absendeapplikationen .....	18
30	4. Betrieb von MOA-ZS .....	19
31	5. FAQ – Häufig gestellte Fragen .....	20
32	6. Referenzen .....	21
33	7. Historie.....	22
34	8. Anhang .....	24
35	8.1 Begriffe und Abkürzungen .....	24
36	8.2 Tabellenverzeichnis.....	24
37	8.3 Abbildungsverzeichnis.....	25
38		
39		
40		

# 41 **1. Einleitung**

42 Das vorliegende Administrationshandbuch (AHB) beschreibt die Konfiguration und  
43 Administration von MOA-ZS. Das Dokument liefert einen Überblick über die verschiedenen  
44 Einstellungsmöglichkeiten in der Konfigurationsdatei.

45 Das Handbuch gilt bis zur Auslieferung einer neuen Version der Anwendung.

## 46 **1.1 Anwender**

47 Dieses Handbuch richtet sich an Personen, welche die Anwendung MOA-ZS betreuen und  
48 bei einer evtl. Änderung an externen Systemen oder auch bei internen Änderungen,  
49 entsprechende Anpassungen an der Konfigurationsdatei vornehmen müssen.

## 50 **1.2 Struktur des Dokuments**

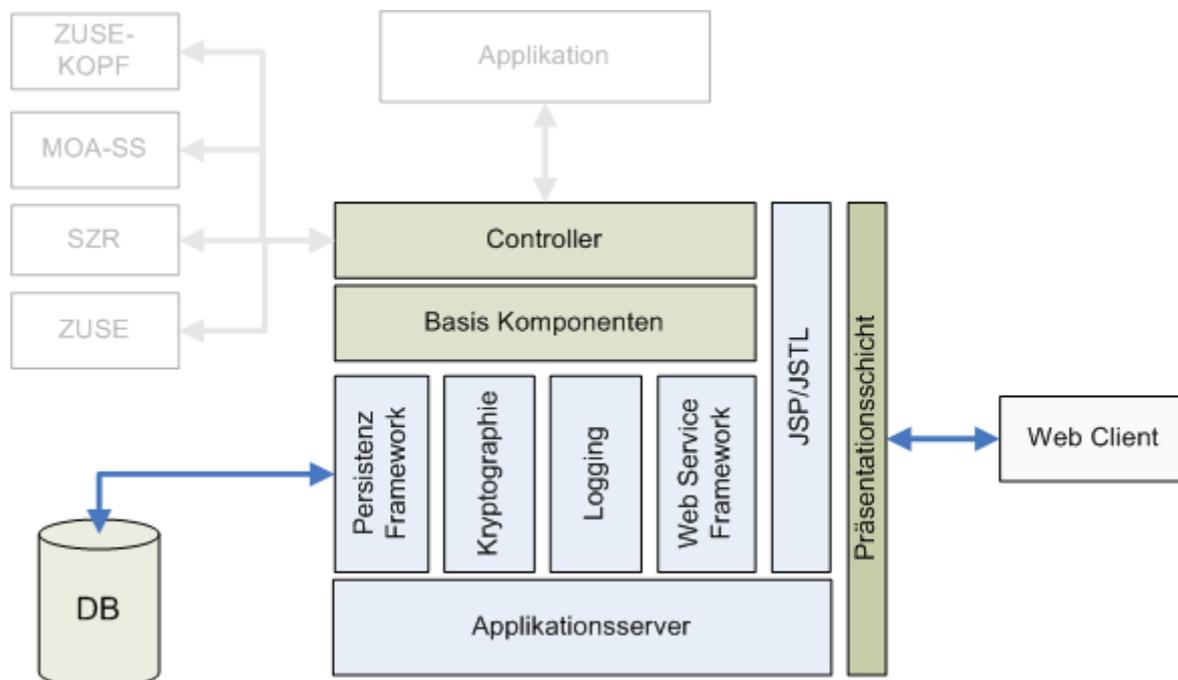
51 Dieses Dokument liefert eine Übersicht über den Aufbau von MOA-ZS sowie eine komplette  
52 Auflistung sämtlicher in der Konfigurationsdatei enthaltenen Optionen. Im letzten Teil des  
53 Dokumentes befinden sich allgemeine Hinweise für den Administrator die während des  
54 Betriebes von MOA-ZS zu beachten sind.

55

56 **2. Aufbau von MOA-ZS**

57 Die Anwendung besteht aus einem Serverteil mit mehreren Komponenten sowie einer  
 58 Datenbankbindung. Diese werden in der nachfolgenden Abbildung dargestellt:

59



60

61

**Abbildung 2-1 Aufbau von MOA-ZS**

62 **2.1 Server**

63 Der Serverteil von MOA-ZS besteht aus Standardkomponenten und Eigenentwicklungen.

64 Die Tabelle listet alle Komponenten und deren Zweck auf.

Nr	Name	Version	Hersteller	Beschreibung/Zweck
1	Tomcat	5.0	Apache	Applikationsserver <sup>1</sup>
2	Hibernate	3.2	Hibernate	Persistenz Framework
3	IAIK	3.142	IAIK	Kryptographie / PKI
4	BouncyCastle	1.36	Bouncy Castle	Kryptographie
5	Java Development Kit	1.4.x	Sun	Logging
6	Axis		Apache Group	Web Service Framework
7	Java Server Pages	2.4	Sun	JSP/JSTL
8	Java Klassendateien	1.4	Sun	Basis Komponenten
9	Java Klassendateien	1.4	Sun	Controller
10	Java Server Pages	2.4	Sun	Präsentationsschicht

<sup>1</sup> Das System wurde aufbauend auf einem Tomcat Server entwickelt, erfordert allerdings keinerlei Besonderheiten dieser Servlet-Engine, d.h. es kann generell jeder Applikationsserver eingesetzt werden, der die Servlet API 2.4 implementiert.

### 66 **2.1.1 Hibernate**

67 Das Persistenz-Framework Hibernate dient zur einfachen Anbindung von Relationalen  
68 Datenbankmanagementsystemen (RDBMS). Dadurch wird die Anwendung von der  
69 Datenbank entkoppelt und ein einfacher Austausch von Datenbanksystemen ohne  
70 Programmieraufwand ermöglicht.

71 Durch einfaches Austauschen von Datenbanktreiber und umstellen des  
72 `Hibernate.Dialects` in der Konfigurationsdatei (siehe dazu Kapitel 3.7), kann MOA-ZS an  
73 ein anderes RDBMS angepasst werden [2].

### 74 **2.1.2 IAIK**

75 IAIK [7] stellt einen Provider für Verschlüsselungsoperationen sowie eine PKI zur Ermittlung  
76 des Vertrauensstatus bei SSL Verbindungen zur Verfügung.

### 77 **2.1.3 BouncyCastle**

78 BouncyCastle [4] stellt einen Provider für die S/MIME-Verschlüsselung zur Verfügung. Dieser  
79 wird eingesetzt, da die Java-Implementierung von Sun diese Art der Verschlüsselung nicht  
80 unterstützt.

### 81 **2.1.4 Java Logging API**

82 Für das Logging von Systemmeldungen wird das Logging Framework Log4J verwendet.

### 83 **2.1.5 Axis**

84 Für die Implementierung des Webservices und für die Verarbeitung der SOAP-Requests  
85 wurde auf das WebServices Framework Axis der Apache Software Foundation (ASF)  
86 zurückgegriffen.

87

## 88 3. Konfiguration von MOA-ZS

89 In diesem Kapitel werden sämtliche Kategorien der Konfigurationsdatei beschrieben.

90 Die Konfigurationsdatei kann durch Setzen der Systemproperty `moazs.configuration`  
91 angegeben werden, welche den absoluten Pfad der Konfigurationsdatei enthalten muss. Ist  
92 diese Systemproperty nicht gesetzt, so versucht MOA-ZS die Datei `moazs_config.xml`  
93 direkt aus dem Klassenpfad (z.B. `WEB-INF/classes`) zu laden.

### 94 3.1 Allgemeine Einstellungen

95 Im Abschnitt "general" der Konfigurationsdatei werden allgemeine Einstellungen  
96 vorgenommen.

97

98 Kategorie **general**:

Name	Bedeutung	Bemerkung
<code>Application.Name</code>	Name der Anwendung	MOA-ZS
<code>ZUSEurl</code>	Verbindung zum Zusekopf für entsprechende Requests	z.B.: <code>https://zkopf.zustellung.gv.at/Query</code>
<code>ZuseContainer</code>	Gibt an, ob Daten in einer gepackten Datei erzeugt werden oder im ZUSE Format.	<code>true / false</code> Default: <code>false</code>
<code>QueueID</code>	Nummer der Queue	Beim Betrieb im Cluster sind unterschiedliche ID's für die einzelnen Knoten zu vergeben
<code>PingUrl</code>	Url welche auf Funktion (im Clusterbetrieb) getestet wird	<code>http://localhost:8080/moazs/services/DeliveryService</code>
<code>WatchdogSleep</code>	Wartezeit in ms	Zeit die der Watchdog-Thread wartet bevor er Queueüberprüfungen durchführt.
<code>WatchdogLimit</code>	Wartezeit in ms	Maximale Zeitspanne, die gewartet wird, bevor eine andere Queue im Cluster als 'dead' markiert wird.
<code>DefaultMailBody</code>	Standard MailBody	Mailbody welcher für die Benachrichtigung verwendet wird
<code>schema.validation</code>	Schemavaldierung von eingehenden Requests	<code>true / false</code> Default: <code>true</code>
<code>check.mimetypes</code>	Überprüfung ob das Zustellstück den vom Zustellkopf rückübermittelten Mimetypes entspricht.	<code>true / false</code> Default: <code>true</code>

demo.mode	Mit dieser Option kann eingestellt werden, ob Zustellstücke tatsächlich an den Zustellserver übergeben werden sollen.	true / false Default: false
debug.requests	Mit dieser Option kann eingestellt, ob eingehende bzw. ausgehende Requests im Logfile (Level "debug") ausgegeben werden sollen.	true / false Default: false
global.webservice.url	Diese Option ermöglicht die Definition einer globalen Webservice URL für Zustellbenachrichtigungen (Zustellserver und MOA-ZS).	Wird in einem Senderprofil der Parameter webserviceUrl leer gelassen (z.B. <webserviceUrl/>) so wird die globale Webservice URL herangezogen.
keystore	Datei mit den Zertifikaten für die gesicherte (SSL) Verbindung zu den externen Systemen.	Mögliche Werte: PKCS12 / JKS
truststore	Datei mit den Listen der Vertrauenswürdig CertificateAuthoritys (CA)	Mögliche Werte: PKCS12 / JKS / IAIK
keystorepw	Passwort für die Zertifikatedatei	
truststorepw	Passwort für die CA-Datei	
sslprovider	Provider welcher für die SSL Verbindung verwendet wird	Wird eine IBM-JavaVM verwendet so sind die beiden Keys zu ändern.  Sun VM: com.sun.net.ssl.internal.ssl.Provider  IBM VM: com.ibm.jsse.IBMJSSEProvider
sslpkgs		Sun VM: com.sun.net.ssl.internal.www.protocol  IBM VM: com.ibm.net.ssl.internal.www.protocol
mailhost	Mailhost für Benachrichtigungen	
sender	Absenderadresse	Absenderadresse die in den Benachrichtigungs-emails aufscheint.

subject	Betreff Statusmeldungen MOA-ZS	der von	
bereichskennung	Bereichskennung [6]	(siehe [6])	urn:publicid:gv.at:cdid+ZU
Bereichskennung_ver	Verschlüsselte Bereichskennung		urn:publicid:gv.at:ecdid+ZU

Tabelle 3-1 Felder der Kategorie general

### 3.1.1 Hinweise zum Truststore IAIK

Anstelle eines PKCS12 oder JKS Truststores kann auch IAIK Truststore verwendet werden. In die Konfigurationsdatei muss hierfür im Bereich `general/truststore` der absolute Pfad des Verzeichnisses angegeben werden, wo sich der Truststore befindet. Innerhalb dieses Verzeichnisses müssen zwei weitere Verzeichnisse existieren: `truststore` und `certstore` (bzw. `certstore/toBeAdded`). Im Verzeichnis `truststore` können alle vertrauenswürdigen Wurzelzertifikate gegeben werden, in das Verzeichnis `certstore/toBeAdded` alle Zwischenzertifizierungsstellen.

Beispiel für einen IAIK Truststore:

```
- /opt/iaiktruststore
  |---- truststore
  |---- certstore
  |---- toBeAdded
```

### 3.2 Einstellungen für Fehlerfälle

In diesem Abschnitt werden die Anzahl der Wiederholungsversuche und die Wartezeit bis zum nächsten Versuch angegeben. Diese werden im Falle von nicht erreichbaren externen Systemen herangezogen. Sind ein/mehrere externe Systeme nicht erreichbar, so wird nach "MaxRetry" – Versuchen eine Fehlermeldung an die Absenderapplikation gesendet.

Kategorie **clientapp**:

Name	Bedeutung	Bemerkung
MaxRetry	Wiederholungsversuche im Fehlerfall.	Anzahl der Wiederholungen, die MOA-ZS unternimmt um ein Zustellstück weiter zu verarbeiten
RetryTimeout	Zeit bis zum nächsten Versuch in Sekunden	Timeout wie lange ein Wiederholversuch dauern darf

Tabelle 3-2 Felder der Kategorie clientapp

### 123 3.3 Einstellungen für semisynchrone Zustellung

124 In diesem Abschnitt werden die Parameter für die semisynchrone Zustellung konfiguriert.

125

126 Kategorie **sync**:

Name	Bedeutung	Bemerkung
MaxWaitTime	Wartezeit auf finalen Status der Zustellstückübergabe.	Integer Wert in Sekunden > 0.

127

Tabelle 3-3 Felder der Kategorie sync

### 128 3.4 Einstellungen für duale Zustellung

129 In diesem Abschnitt werden die Parameter für die duale Zustellung konfiguriert.

130

131 Kategorie **dual/servers**:

Name	Bedeutung	Bemerkung
FriendlyName des Zustellservers	Bezeichnung des dualen Zustellservers	Der Wert der Property entspricht dem Bezeichner des dualen Zustellservers. Der Inhalt der Property ist die URL des dualen Zustellservers.  Beispiel:  <DruckStrasse>http://localhost:1234/service/DeliveryRequest</DruckStrasse>

132

Tabelle 3-4 Felder der Kategorie dual/server

### 133 3.5 Einstellungen für Zustellbenachrichtigungsdienst

134 In diesem Abschnitt werden die Parameter für das Service für Zustellbenachrichtigungen konfiguriert.

135

136 Kategorie **deliverynotification**:

Name	Bedeutung	Bemerkung
active	Gibt an, ob das Service für den Empfang von Zustellbenachrichtigungen (MOA-ZS oder RSa Rückscheine von Zustellservern) aktiv ist oder nicht.	true / false Default: false
verifysignature	Gibt an, ob die Signatur eines RSa Rückscheins überprüft werden soll oder	true / false Default: true

	nicht.	
trustprofile	Vertrauensprofil von MOA-SP zur Prüfung von Signature von RSa Rückscheinen.	Wird nicht benötigt, wenn verifysignature auf false gesetzt ist.
plugin	Optionales Plugin zum Verarbeiten von Zustellbenachrichtigungen . Angabe der qualifizierten Klasse.	Falls dieses Element nicht benutzt wird, so wird das Standardplugin herangezogen, welches eingehende Zustellbenachrichtigungen in das Log File mit Level "debug" schreibt.

Tabelle 3-5 Felder der Kategorie dual/server

138

139

140 Kategorie **deliverynotification/pluginproperties**:

141 In diesem Abschnitt können die Properties für das in "plugin" eingebundene Plugin definiert  
142 werden.

### 143 3.6 Einstellungen für Verbindung zum Zustellserver

144 In diesem Abschnitt werden die Anzahl der Wiederholungsversuche und die Wartezeit bis  
145 zum nächsten Versuch der Verbindungsherstellung zu einem Zustellserver angegeben. Ist  
146 der Zustellserver nicht erreichbar, so wird nach "MaxRetry" – Versuchen eine Fehlermeldung  
147 an die Absenderapplikation gesendet.

148

149 Kategorie **zustellserver**:

Name	Bedeutung	Bemerkung
MaxRetry	Wiederholungsversuche im Fehlerfall.	Anzahl der Wiederholungen, die MOA-ZS unternimmt um ein Zustellstück weiter zu verarbeiten
RetryTimeout	Zeit bis zum nächsten Versuch in Sekunden	Timeout wie lange ein Wiederholversuch dauern darf

Tabelle 3-6 Felder der Kategorie zustellserver

150

151

152 Kategorie **zustellserver/preferred**:

Name	Bedeutung	Bemerkung
server.x	URL eines Zustellservers.	Mit dieser Option kann eine Prioritätsliste von Zustellservern erstellt werden, die für eine Zustellung bevorzugt werden. Im Falle einer verschlüsselten Zustellung werden Zustellserver bevorzugt, bei denen ein Schlüssel hinterlegt wurde, auch wenn diese weiter hinten in der Prioritätsliste aufscheinen.

		<p><u>Anmerkung:</u> server.1 hat die höchste Priorität. Alle weiteren Server müssen mit entsprechenden Prioritätsnummern versehen werden. server.2, server.3 usw.</p>
--	--	--

153

**Tabelle 3-7 Felder der Kategorie zustellserver/preferred**

154

155

156

157

## 3.7 Konfiguration der Datenbankverbindung

158 In der Kategorie "Hibernate" werden die Parameter zur Anbindung der Datenbank  
 159 konfiguriert. Entsprechende Einträge entnehmen Sie bitte dem Installationshandbuch  
 160 (Referenz [1]). Weitere Informationen zum Persistenz-Framework finden Sie unter Referenz  
 161 [2].

162

163 Kategorie **Hibernate**:

Name	Bedeutung	Bemerkung
<code>hibernate.dialect</code>	Einstellung der verwendeten Datenbank	Mögliche Werte sind z.B.: Apache Derby: <code>org.hibernate.dialect.DerbyDialect</code>  MySQL: <code>org.hibernate.dialect.MySQLDialect</code>  Komplette Liste siehe Referenz [1]
<code>hibernate.connection.url</code>	Angabe der Verbindung zum Datenbanksystem, inkl. des Namens der verbindenden Datenbank	z.B.: <code>jdbc:mysql://localhost:3306/moazs</code>
<code>hibernate.connection.charset</code>	Verwendeter Zeichensatz	Üblicherweise UTF-8
<code>hibernate.connection.driver</code>	Klassenname des verwendeten JDBC-Treibers	z.B.: <code>org.apache.derby.driver.EmbeddedDriver</code>
<code>hibernate.connection.username</code>	Benutzername	Benutzer benötigt Schreibrechte auf Datenbank
<code>hibernate.connection.password</code>	Benutzerpasswort	
<code>hibernate.hbm2ddl.auto</code>	Automatisches Anlegen der Tabellenstruktur	Mögliche Werte sind: <code>create</code> oder <code>update</code>
<code>hibernate.current_session_context_class</code>	Gibt die Art der Implementierung des Hibernate Sessionkontexts an.	Muss auf <code>thread</code> gesetzt sein, um eine einwandfreie Funktion von MOA-ZS zu gewährleisten.
<code>hibernate.transaction.flush_before_completion</code>	Gibt an, ob Hibernate Sessions vor Beendigung der Transaktion geflush werden sollen.	
<code>hibernate.transaction.auto_close_session</code>	Gibt an, ob Hibernate Sessions nach Beendigung einer Transaktion automatisch geschlossen werden.	Muss auf <code>true</code> gesetzt sein, um eine einwandfreie Funktion von MOA-ZS zu gewährleisten.

--	--	--

164

**Tabelle 3-8 Felder der Kategorie Hibernate (Datenbankverbindung)**

165

166

167

### 3.8 Eintrag der Namespaces

168

Die Kategorie "Namespaces" enthält Einträge über die verwendeten XML-Namespaces in den Dokumenten.

169

170

Name	Bedeutung	Bemerkung
mzs	Namespace für MOA-ZS	<a href="http://reference.e-government.gv.at/namespace/moazs10/app2mzs#">http://reference.e-government.gv.at/namespace/moazs10/app2mzs#</a>
mss	Namespace für die Verbindung zu MOA-SS	<a href="http://reference.e-government.gv.at/namespace/moa/20020822#">http://reference.e-government.gv.at/namespace/moa/20020822#</a>
szr	Namespace für Stammzahlregister	urn:SZRServices
p1	1. Namespace zu Persondata	<a href="http://reference.e-government.gv.at/namespace/persondata/20020228#">http://reference.e-government.gv.at/namespace/persondata/20020228#</a>
p2	2. Namespace zu Persondata	<a href="http://reference.e-government.gv.at/namespace/persondata/en/20040201#">http://reference.e-government.gv.at/namespace/persondata/en/20040201#</a>
zus	Namespace für Zustelldienst	<a href="http://reference.e-government.gv.at/namespace/zustellung/msg">http://reference.e-government.gv.at/namespace/zustellung/msg</a>
xsi	XML Namespace von W3C	<a href="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance</a>
dsig	Signatur Namespace von W3C XMLDSIG	<a href="http://www.w3.org/2000/09/xmlsig#">http://www.w3.org/2000/09/xmlsig#</a>

171

**Tabelle 3-9 Felder der Kategorie Namespaces**

172

173

**ACHTUNG:** Änderungen in dieser Kategorie führen zu falsch aufgebauten Dokumenten und nicht funktionierenden Verbindungen zu externen Systemen.

174

175

Sie sollten die Spezifikationen zu MOA-ZS gut kennen, bevor sie Änderungen vornehmen!

176

177

178

## 3.9 Verbindung zum Signaturservice

179

In diesem Abschnitt wird die Verbindung zum Signaturservice, dessen Webadresse sowie die Anzahl der Wiederholversuche und die Wartezeit zwischen neuerlichen Versuchen konfiguriert.

180

181

182

183

Kategorie **moass**:

Name	Bedeutung	Bemerkung
Endpoint	Webadresse zur Verbindung mit dem SignaturService.	z.B: http://localhost:8080/moa-spss/services/SignatureCreation
MaxRetry	Wiederholungsversuche im Fehlerfall.	Anzahl der Wiederholungen, die MOA-ZS unternimmt um ein Zustellstück weiter zu verarbeiten
RetryTimeout	Zeit bis zum nächsten Versuch in Sekunden	Timeout wie lange eine Wiederholversuch dauern darf

184

**Tabelle 3-10 Felder der Kategorie moass**

185

186

### 3.10 Verbindung zum Stammzahlregister

187

188

189

190

Die Verbindung zum Stammzahlregister ist (ebenso wie die zum Signaturservice) über die Angabe der URL zum Stammzahlregister zu konfigurieren. Entsprechend den Vorgaben des Portalverbundes (Referenz [5]) sind die PVP-Header für die Verbindung im Portalverbund zu konfigurieren.

191

192

Kategorie **moasrz**:

Name	Bedeutung	Bemerkung
active	Gibt an, ob eine Umrechnung einer bPK zu einer verschlüsselten Zustell-bPK über das Stammzahlenregister erfolgen soll.	Falls auf <code>true</code> gesetzt, wird versucht eine bPK, welche nicht vom Bereich ZU ist, in eine verschlüsselte bPK des Bereichs ZU zu transformieren. Falls auf <code>false</code> gesetzt und MOA-ZS wird eine bPK, welche nicht vom Bereich ZU ist übergeben, so wird eine entsprechende Fehlermeldung retourniert.
endpoint	Webadresse zur Verbindung mit dem Stammzahlregister.	z.B.: <a href="https://pvawp.bmi.gv.at/bmi.gv.at/soap/SZ2Services/services/SZR">https://pvawp.bmi.gv.at/bmi.gv.at/soap/SZ2Services/services/SZR</a>
pvpHeaderFile	Absoluter Pfadname zu einer XML Datei, welche die notwendigen PVP Headerinformationen für die Verbindung zum SZR enthält.	
pvpVersion	Verwendete PVP Version	z.B. 1.8
vkz	Verfahrenskennzeichen, das den öffentlichen Schlüssel des Zustellkopfs im SZR identifiziert.	z.B. BKA-ZUK

193

**Tabelle 3-11 Felder der Kategorie moasrz**

194

195

### 3.11 Einstellung zu den XML-Profilen

196

Die XML Profile sind entsprechend der Spezifikation zu MOA-ZS vorzunehmen und können in der Kategorie "XmlProfile" angepasst werden.

197

198

Kategorie **XmlProfile**:

199

Jede Unterkategorie enthält die selben Schlüsselwerte:

Name	Bedeutung	Bemerkung
Unterkategorie <b>deckblatt</b>		
FileName	Werte müssen entsprechend der Technischen Spezifikation zu MOA-ZS gesetzt werden.	Dateinamen zB.: deckblatt.xml
MIMEType		text/xml
ResultingMIMEType		text/html
SignatureXPath		
SignatureXPathIndex		
SignatureStylesheet		Pfad zum Signaturstylesheet
PreviewStylesheet		Pfad zum Vorschau Stylesheet
PreviewStylesheetName		Name des Vorschau Stylesheets

200

Tabelle 3-12 Felder der Kategorie XmlProfile

201

### 3.12 Verbindung zum Zustelldienst

202

Die Verbindung zum Zustelldienst wird im Abschnitt "MoaDelivery" konfiguriert. Ein Endpunkt ist in diesem Abschnitt nicht einzutragen, da der zu verwendende Zustelldienst als Parameter vom Zustellkopf übergeben wird.

203

204

205

Auch in diesem Abschnitt sind wieder Anzahl der Wiederholversuche und Wartezeit zu konfigurieren, sowie ein maximaler Zeitraum innerhalb dessen das Zustellstück weitergeleitet worden sein muss.

206

207

208

209

Kategorie **MoaDelivery**:

Name	Bedeutung	Bemerkung
NotificationBefore	Offset in Stunden Vom aktuellen Datum gerechnet	Spätester Zustellzeitpunkt an den Empfänger, ab Übergabe an den Zustelldienst
DeliverBefore	Offset in Stunden Vom aktuellen Datum gerechnet	Spätester Zeitpunkt, an dem der Empfänger die Nachricht abgeholt haben muss.
MaxRetry	Wiederholungsversuche im Fehlerfall.	Anzahl der Wiederholungen, die MOA-ZS unternimmt um ein Zustellstück weiter zu verarbeiten
RetryTimeout	Zeit bis zum nächsten Versuch in Sekunden	Timeout bis zum nächsten Wiederholversuch.

210

Tabelle 3-13 Felder der Kategorie MoaDelivery

211 **3.13 Einstellungen zu den Absendeapplikationen**

212 In dieser Kategorie werden in Unterkategorien die Absenderprofile und die notwendigen  
 213 Informationen zu diesen abgelegt (siehe auch Referenz [3]):

214

215 Kategorie **SenderProfileIDInfo**:

216 Der Name der Unterkategorie entspricht der ApplikationsId!

Name	Bedeutung	Bemerkung	
Unterkategorie <b>SampleProfile1</b>		ApplikationsID=SampleProfile1	
FullName	Name der absendenden Behörde.	Die Felder dienen zur genauen Absenderangabe im Zustellstück.	
Oid	Information zur absendenden Behörde, mit genauer Bezeichnung und Addressinformationen	Organisation	
organization			
PostalCode			Postleitzahl
countryCode			Landeskennung
Municipality			Ort
StreetName			Strasse
buildingNumber			Hausnummer
Unit			Organisationseinheit
webserviceUrl	WebService Adresse unter welcher DeliveryNotification an die absendende Behörde verständigt werden soll	Es muss entweder die webserviceUrl oder die folgenden 3 Felder für eine Emailbenachrichtigung angegeben werden.	
Email	Emailadresse der Behörde		
senderEmail	Absenderemail der Behörde		
emailStylesheet	Stylesheet mit dem die Email erstellt werden soll.		
SkipDeckblatt	Gibt an, ob die Erzeugung eines Deckblatts übersprungen werden soll.	Mögliche Werte: true / false, yes / no	
PrivateDeliveryOnly	Gibt an, ob alle Requests als "privat" und nicht behördlich interpretiert werden sollen.	Mögliche Werte: true / false	

217

**Tabelle 3-14 Felder der Kategorie SenderProfileIDInfo**

218

219

220

## 221 **4. Betrieb von MOA-ZS**

222 Während des Betriebs sollte der Administrator gelegentlich die Einträge in Log-Datei  
223 überprüfen.

224 Hauptursache für Einträge in der Log-Datei sind nicht erreichbare externe Systeme oder eine  
225falsch konfigurierte Verbindung zur Datenbank.

226 Nach Änderung der Konfigurationsdatei mittels der Administrationsoberfläche sollte  
227besonderes Augenmerk auf die Einträge in der Log-Datei gelegt werden, um falsche oder  
228fehlerhafte Konfigurationen rasch zu erkennen.

229

230

231

232

233

## 5. FAQ – Häufig gestellte Fragen

Frage	Antwort
Wie kann ich die Verbindung zu den externen Systemen überprüfen?	Prüfen Sie zunächst ob eine Verbindung mit dem externen System möglich ist. Sofern dies der Fall ist, kann der „Loglevel“ auf FINE oder FINEST geändert werden, um in der Log-Datei mehr Informationen über evtl. Probleme zu erhalten.

234

**Tabelle 5-1 Liste der FAQs**

235

236

237

## 6. Referenzen

[1]	MOA-ZS Installationshandbuch
[2]	Beschreibung des Persistenz-Frameworks, <a href="http://www.hibernate.org">http://www.hibernate.org</a>
[3]	Web Service Framework, <a href="http://ws.apache.org/axis/">http://ws.apache.org/axis/</a>
[4]	Bouncycastle JCE Provider, <a href="http://www.bouncycastle.org">http://www.bouncycastle.org</a>
[5]	Informationen zum Portalverbund <a href="http://reference.e-government.gv.at/Portalverbund.233.0.html">http://reference.e-government.gv.at/Portalverbund.233.0.html</a>
[6]	MOA-ZS Technische Spezifikation
[7]	IAIK JCE <a href="http://jce.iaik.tugraz.at/">http://jce.iaik.tugraz.at/</a>

## 7. Historie

Version	Datum	Kommentar
0.1	12.10.2004	
Ersteller		Erstellung
Erlacher		
Version	Datum	Kommentar
0.2	14.10.2004	
Ersteller		Erweiterungen
Treutlein		
Version	Datum	Kommentar
0.21	05.11.2004	
Ersteller		Erweiterungen
Erlacher		
Version	Datum	Kommentar
0.4	05.11.2004	
Ersteller		Änderungen, Ergänzungen, Umstellung des Design auf CIO - Vorlage
Treutlein		
Version	Datum	Kommentar
0.41	05.11.2004	
Ersteller		Review
Erlacher		
Version	Datum	Kommentar
0.5	08.11.2004	
Ersteller		Ergänzungen
Treutlein		
Version	Datum	Kommentar
0.51	08.11.2004	
Ersteller		Review
Erlacher		
Version	Datum	Kommentar
1.1.0	10.11.2008	
Ersteller		Anpassung an die MOA-ZS Version 1.1.0
Tauber		
Version	Datum	Kommentar
1.2.0	05.02.2009	
Ersteller		Anpassung an die MOA-ZS Version 1.2.0
Tauber		

243

244

245 **8. Anhang**

246 **8.1 Begriffe und Abkürzungen**

Begriff, Abkürzung	Beschreibung
MOA-ZS	MOA Zustellservice
MOA-SS	MOA Signaturservice
SZR	Stammzahlregister
JRE	Java Runtime Environment ( <a href="http://java.sun.com/j2se/">http://java.sun.com/j2se/</a> )
JCE	Java Cryptography Extension ( <a href="http://java.sun.com/products/jce/index.jsp">http://java.sun.com/products/jce/index.jsp</a> )
JDK	Java Development Kit ( <a href="http://java.sun.com/j2se/">http://java.sun.com/j2se/</a> )
API	Application Programming Interface
RDBMS	Relationales Datenbank Managementsystem
ASF	Apache Software Foundation ( <a href="http://www.apache.org">http://www.apache.org</a> )
PVP	Portalverbundprotokoll

247 **Tabelle 8-1 Begriffe und Abürzungen**

248

249 **8.2 Tabellenverzeichnis**

250 Tabelle 2-1 Liste der Serverkomponenten ..... 5

251 Tabelle 3-1 Felder der Kategorie general..... 8

252 Tabelle 3-2 Felder der Kategorie clientapp ..... 8

253 Tabelle 3-3 Felder der Kategorie sync ..... 9

254 Tabelle 3-4 Felder der Kategorie dual/server ..... 9

255 Tabelle 3-5 Felder der Kategorie dual/server ..... 10

256 Tabelle 3-6 Felder der Kategorie zustellserver..... 10

257 Tabelle 3-7 Felder der Kategorie zustellserver/preferred ..... 11

258 Tabelle 3-8 Felder der Kategorie Hibernate (Datenbankverbindung) ..... 13

259 Tabelle 3-9 Felder der Kategorie Namespaces ..... 14

260 Tabelle 3-10 Felder der Kategorie moass ..... 15

261 Tabelle 3-11 Felder der Kategorie moaszr ..... 16

262 Tabelle 3-12 Felder der Kategorie XmlProfile ..... 17

263 Tabelle 3-13 Felder der Kategorie Moadelivery ..... 17

264 Tabelle 3-14 Felder der Kategorie SenderProfileIDInfo..... 18

265 Tabelle 5-1 Liste der FAQs ..... 20

266 Tabelle 8-1 Begriffe und Abürzungen..... 24

267

268

269 **8.3 Abbildungsverzeichnis**

270 Abbildung 2-1 Aufbau von MOA-ZS ..... 4  
271  
272  
273